

## **Stellungnahme zur Situation von Kindern und Jugendlichen in der Corona-Pandemie 2020 Pädagogisch-medizinische Arbeitsgruppe Witten/Herdecke**

Dr. med. Nicola Fels, Dr. med. Miriam Bräuer, Dr. med. Christine Decker, Lena Zipperle,  
Dr. med. Karin Michael, Dr. med. univ. Klaus Lesacher, Dr. med. Silke Schwarz,  
Prof. Dr. med. David Martin

Eine Gruppe von Pädagogen, Fachärzten für Kinder- und Jugendmedizin sowie Kindergarten- und Schulärzten beschäftigt sich mit der Frage, wie wir zeitnah Kindern und Jugendlichen in der aktuellen Weltlage zu angemesseneren und sichereren Lebensumständen verhelfen, sowie psychosozialen Gesundheits- und Entwicklungsgefährdungen vorbeugen können. Wir erleben die jetzige Situation als eine Einbahnstraße, die Kindern sehr viel abverlangt!

### **Welches Bild von Krisenbewältigung geben wir Kindern und Jugendlichen aktuell?**

Welche gesundheitsfördernden Fähigkeiten bringen wir ihnen bei? Erleben sie angstfreie souveräne Erwachsene, die ihnen überzeugend alle wichtigen Faktoren der Salutogenese (Verstehbarkeit, Sinnhaftigkeit und Handhabbarkeit) vermitteln? Es mangelt uns doch auf allen Ebenen an Klarheit und erfolgversprechender Strategie. Salutogenese fordert geradezu das Gegenteil dessen, was wir Kindern gerade vorleben: Wir sind beherrscht von Angst und dem Glauben, uns nur ein Impfstoff retten könnte!

### **Warten auf einen Impfstoff?**

Warten auf einen Impfstoff kann und darf nicht unsere einzige Strategie zur Beendigung dieser Krise sein. Gründe hierfür sind folgende:

- Eine Impfung fördert nicht die Gesundheit, sondern verhindert bestenfalls die Erkrankung mit einem bestimmten Erreger.
- Die Effektivität eines Impfstoffes ist sehr unsicher und vielleicht nur von kurzer Dauer, wenn ein Virus wie SARS-CoV-2 einem beständigen Wandel (Mutation) unterliegt.
- Wegen der extrem kurzen Entwicklungszeit sind Langzeitfolgen und Impfstoffsicherheit unklar
- Impfungen führen selten zu einem hundertprozentigen Erfolg, sondern nur zu einem Schutz eines noch unklaren Teils der Geimpften.

### **Wer ist eigentlich gefährdet oder gefährlich in der Corona-Pandemie?**

Kinder und Jugendliche sind wenig gefährdet und weniger ansteckend als Erwachsene. Eine durchgemachte Erkrankung kann sogar zum Schutz anderer beitragen (Gruppenimmunität). Diese Tatsache könnte ihnen zu einem positiven Selbstverständnis und gesunden Selbstwertgefühl verhelfen. Kindern darf nicht eine Verantwortung für Leben und Sterben ihrer Mitmenschen aufgebürdet werden. Jedoch wird ihnen aktuell vermittelt, dass sie anderen schaden und sie sogar gefährlich für ihre nächsten Angehörigen, insbesondere die geliebten Großeltern sind. Es geschieht hier eine nicht gerechtfertigte Beziehungsstörung zwischen Kindern und Großeltern. Kinder dürfen spüren, dass sie der Welt und den Mitmenschen Freude, Lachen, Kraft, Hoffnung und Liebe bringen!

### **Lernen ist bis zur Pubertät hochgradig abhängig von der Beziehung zum Lehrenden!**

Die unmittelbare Beziehung zwischen Schülern und Lehrern ist für den schulischen Entwicklungsweg unabdingbar! Kinder lernen durch Beziehung. Der plötzliche und scheinbar zwingende Umgang mit digitalen Unterrichtsmethoden in allen Altersstufen ist in seinen Folgen für Lernfähigkeit und Entwicklung noch nicht absehbar, und sollte unbedingt wissenschaftlich begleitet sein. Gleichzeitig erleben wir aktuell eine drastische Zunahme ungesunden und suchtartigen Verhaltens bezüglich digitaler Medien. Es mangelt Kindern immer mehr an Bewegung im Freien und Lichtexposition.

### **Welche Auswirkungen auf Verhalten und psychische Gesundheit erleben wir?**

Neue Angst- und Zwangsstörungen bei Kindern und Eltern nehmen teilweise groteske Formen an. Unmäßige und mit Angst vermittelte Hygienemaßnahmen führen gehäuft zu entsprechenden Neurosen. Auch Abstandsregeln führen am falschen Ort und zur falschen Zeit zu zwischenmenschlichen Verhaltensstörungen. Ohne Frage und ohne Zögern muss z. B. ein Kind, das gestürzt ist oder sich anderweitig verletzt hat, getröstet, ggf. auf den Arm genommen und berührt werden! Die Trennung von geliebten Menschen hält niemanden gesund; sie fördert Depressionen und nimmt insbesondere den Jüngsten und Ältesten ein starkes Lebensmotiv! Keinen Abschied von einem sterbenden geliebten Menschen nehmen zu dürfen, bedeutet eine tiefe seelische Verletzung.

### **Die schlimmsten Verletzungen an Leib und Seele von Kindern nehmen zu!**

Ohne die übliche Kontrolle durch Ärzt\*Innen und Erzieher\*Innen bleiben mehr Misshandlungen von Kindern unentdeckt. Zudem fehlt eine Zuflucht für die Kinder ebenso, wie eine Entlastung insbesondere für berufstätige und/oder alleinerziehende Eltern. Eine Zunahme von Gewalt, Missbrauch und Überforderungen im häuslichen Umfeld darf nicht für einen fragwürdigen Schutz anderer Altersgruppen in Kauf genommen werden!

### **Forderungen zum Schutz von Kindheit und Jugend:**

Kinder müssen psychoimmunologisch und salutogenetisch gestärkt werden!

Was hierfür konkret zu tun ist:

- Öffnung von Schulen und Kindertagesstätten, epidemiologisch begleitet.
- Öffnung aller Spielplätze ohne Auflagen
- Berücksichtigung psychoimmunologischer und entwicklungspsychologischer Faktoren bei der Vermittlung und Durchführung von Präventionsmaßnahmen.
- Vermeidung unnötiger Hygienestrategien und differenzierte Anpassung an die Altersgruppen:
  - o Händehygiene: Seife und Einmalhandtücher statt Desinfektionsmittel für alle gesunden Kinder und Jugendlichen
  - o Oberflächendesinfektion: Wichtig ist zu wissen, dass man sich an Oberflächen wie Stiften, Türklinken, Treppengeländern, Tischen, Stühlen, WC-Brillen etc. bei dieser Erkrankung nicht anstecken kann
  - o Effektiver Mundnasenschutz nur für Lehrpersonal und Erzieher\*Innen mit erhöhtem Risiko, nicht für gesunde Kinder- und Jugendliche
  - o Keine Abstandsregeln für Kinder
- Altersentsprechende Lernstrategien unter Berücksichtigung der negativen Auswirkungen von undifferenziertem und zu frühem Gebrauch digitaler Medien.
- Zwischenmenschliche Nähe angemessen ermöglichen und auch den Kontakt zu Großeltern nicht weiter vermeiden.

## Folgende Quellen und Stellungnahmen zu Corona und Kindern unterstützen unsere Forderungen:

- Dachverband der kinder- und jugendärztlichen Verbände in Deutschland am 20.4.20: <https://www.dakj.de/stellungnahmen/stellungnahme-der-deutschen-akademie-fuer-kinder-und-jugendmedizin-e-v-zu-weiteren-einschraenkungen-der-lebensbedingungen-von-kindern-und-jugendlichen-in-der-pandemie-mit-dem-neuen-coronavirus-sar/>
- Auf der Webseite [www.co-ki-eltern.de](http://www.co-ki-eltern.de) finde sich ein Fragebogen für Eltern um Covid-19 Fälle zu erfassen und Literatur für Eltern zu Corona bei Kindern. Fachliteratur findet sich auf der Seite [www.co-ki.de](http://www.co-ki.de) und [www.feverapp.de](http://www.feverapp.de)
- Deutsche Liga für das Kind: [http://liga-kind.de/wordpress/wp-content/uploads/2020/04/Liga-Stellungnahme-Corona\\_200420\\_final.pdf](http://liga-kind.de/wordpress/wp-content/uploads/2020/04/Liga-Stellungnahme-Corona_200420_final.pdf)
- Sammlung der Literatur zu Corona bei Kindern: [www.feverapp.de/corona](http://www.feverapp.de/corona)
- Aus dem Newsletter 2020/15 der Schweizerischen Gesellschaft für Pädiatrie zu COVID-19 und Schulöffnung: <https://mailchi.mp/8eb7bc22a732/sgp-newsletter-4402368?e=6bcadd83ba>
- Sonnenlicht ist der beste natürliche antivirale und antibakterielle Schutz, wie die renommierte Virologin Karin Mölling in einem Interview betont hat: <https://www.rubikon.news/artikel/die-stimme-der-vernunft>
- Noch vor Beginn der Diskussion rund um den Maskenschutz, Anfang April veröffentlichte die renommierte medizinische Fachzeitschrift Lancet ein Bericht, der zum Ergebnis kommt, dass Schulschließungen zur Eindämmung von Coronaviren keinen oder nur einen minimalen Effekt haben. (*School closure and management practices during coronavirus outbreaks including COVID-19: a rapid systematic review. Prof Russell M Viner et al, Lancet | Volume 4, Issue 5*)
- Kinder spielen in der Übertragung der Erkrankung vermutlich nur eine untergeordnete Rolle. (*Krankes Kind steckt keinen an. 172 Kontaktpersonen von Corona verschont. N-tv.de | Montag, 20.4.2020*)
- Es ist davon auszugehen, dass die Letalität der Erkrankung Covid 19 bei Kindern nahe bei 0 liegt. (*Global Covid-19 Case Fatality Rates. CEBM.net | Jason Oke, Carl Heneghan | Updated 22<sup>nd</sup> April 2020*)